

Antrag des Kreisausländerbeirats

**Stellensituation im Team Asyl;
hier: Antrag des Kreisausländerbeirates vom 10. April 2013**

Beschluss-Antrag:

Der Kreistag beschließt, dass im Team Asyl die Zahl der Sachbearbeiter für Leistungsgewährung den gestiegenen Asylbewerberzahlen entsprechend ab sofort und im Stellenplan 2014 erhöht wird um 2 Vollzeitstellen auf 4 Vollzeitstellen.

Begründung:

In den letzten Jahren ist die Belastung in Team Asyl durch die stark gestiegenen Zahlen der dem Landkreis zugewiesenen Asylbewerber ständig gestiegen.

Im Bereich der sozialpädagogischen Betreuung wurde dieser Entwicklung schon entsprochen durch die Aufstockung von 2 auf 3 Vollzeitstellen im Stellenplan 2013 und das vorübergehende „Ausleihen“ einer halben Stelle aus dem Jugendbildungswerk.

Im Bereich der Leistungsgewährung sind nur 2 Vollzeitstellen für die Asylbewerber zuständig. Diese beiden Sachbearbeiter sollen eigentlich auch noch SGB XII – Fälle bearbeiten, können das aber zurzeit nicht leisten.

Die Personalstärke ist in diesem Bereich nicht den angestiegenen Asylbewerberzahlen angepasst worden. Da die Zahl der Asylbewerber auch in 2013 aller Voraussicht nach noch weiter ansteigen wird, ist eine Anpassung der Personalkapazität in diesem Bereich unumgänglich.

Da es sich um eine Pflichtaufgabe handelt, sollte die Anpassung an die gestiegenen Anforderungen auch die Zustimmung des Regierungspräsidiums finden, im Sinne einer Erhöhung des Budgets des Stellenplanes.

Zurzeit (Stand Februar 2013) sind die Sachbearbeiter vom Team Asyl im Landkreis Gießen zuständig für 426 Personen, was einer Fallquote von 1/213 entspricht. Im Schlussbericht des Hessischen Rechnungshofes vom 7. Januar 2013 / 162. vergleichende Prüfung „Asyl-Verfahren 2012“ lagen die Fallquoten in den anderen geprüften Landkreisen im Bereich der Leistungsgewährung in 2011 bei 1/157, 1/104, 1/100 und 1/89.

Bei 4 Vollzeit-Sachbearbeiterstellen wäre eine Fallquote von 1/107 gegeben. Das erscheint verhältnismäßig, wenn man berücksichtigt, dass die Sachbearbeiter auch noch Sachbearbeitung von SGB XII-Fällen leisten sollen und dass die Zahl der Asylbewerber aller Erwartungen nach noch weiter ansteigen wird.

Es geht hier um schutzbedürftige Flüchtlinge, um Menschen die hier fremd sind und an an deren Betreuung und Integration nicht gespart werden sollte. Erstens gebietet das die Menschlichkeit, zweitens wären die Folgekosten ungleich viel höher als die kurzfristigen Einsparungen.

Auch zum Schutze der KreismitarbeiterInnen sollte den in diesem Bereich durch die drastisch erhöhten Fallzahlen offensichtlich nicht mehr vertretbare Belastungen entgegengesteuert werden.

Die Sachbearbeitung der Leistungsgewährung hat im Bereich Asylbewerber wesentlich höhere Arbeitsbelastungen als bei den regulären Sozialhilfeempfängern. Gründe dafür sind zum Beispiel Sprachbarrieren und die hohe Zahl der Kinder, die wegen Schulbesuch aufwändiger in der Leistungsabrechnung sind.

Sonstiges/Bemerkungen:

Mitzeichnung:

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit

Organisationseinheit

Markéta Roska

Sachbearbeiter/in

Tim van Slobbe

Vorsitzender des
Kreisausländerbeirates

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:
